



Dokumentarfilm, 94 Minuten, Full HD, 2 K (Transfer DCP-Kino-Kopie),
 16:9, Farbe/SW, Deutsch/Oberbayrisch, Digital Stereo,
 Deutschland 2011/2020 (digitally remastered)

www.Endstation-Seeshaupt.com

Kinostart (Neuaufgabe): 23. April 2020

Konzept+Dialog.Medienproduktion Walter Steffen
 Unterer Flurweg 16, D-82402 Seeshaupt
 Tel. 08801-1603, Fax: 08801-2367
 Mail: ws@konzept-und-dialog.de
www.konzept-und-dialog.de

Ihr seid nicht verantwortlich für das was geschah,
aber für das, was in der Zukunft geschieht.

Dr. Max Mannheimer

Synopsis

Ende April 1945, kurz vor Kriegsende, evakuieren die Nationalsozialisten viele der Konzentrationslager, um ihre Gräueltaten vor der Welt zu verbergen. So auch das KZ-Außenlager Mühldorf-Mettenheim. 4000 KZ-Häftlinge werden in einen Güterzug gepfercht. Auf der Flucht vor den alliierten Truppen irrt der Zug eine Woche durch Oberbayern, ohne dass die Menschen in den Waggons mit Nahrung oder Getränken versorgt werden.

Jahrzehnte später begibt sich Luis Sneh, ein Überlebender des Holocaust, auf eine Reise der Erinnerung. Für den Dokumentarfilm „Endstation Seeshaupt“ fährt er mit dem Zug entlang der damaligen Strecke. Dabei erzählt er vom Leiden im Lager, von Hunger, Krankheit und Tod in den Waggons, von den Zwischenfällen dieser Reise, von der kaum einer wusste, wohin sie führen sollte.

Auch Max Mannheimer, der mit Typhus und hohem Fieber in einem der Waggons lag, und etliche andere Zeitzeugen entlang der Zugstrecke berichten von ihren persönlichen Erlebnissen. Zusätzlich dokumentiert der Film an den einzelnen Stationen die Erinnerungsarbeit engagierter Bürger in Oberbayern.

„Endstation Seeshaupt“ zeigt auf, welches unfassbare Leid durch die Nazis verursacht wurde und wie durch Erinnerungsarbeit und die Reflektion der Geschichte Traumata überwunden und Versöhnungsprozesse in Gang gesetzt werden können.

Der Dokumentarfilm baut damit eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft und ist heute, angesichts wieder aufkeimender Ausgrenzungen und der Anfeindung von Juden, Muslimen, Flüchtlingen und anderen sowie angesichts massiver Gewalttaten und dem Erstarken des rechten politischen Randes wichtiger denn je.

Die Zeitzeugen, die in diesem Film noch zu Wort kommen, können heute nicht mehr von dem erzählen, was sie erleiden mussten, weil sie nicht mehr leben, so wie Max Mannheimer. Aber der Film "Endstation Seeshaupt" kann es und kann damit gerade heute einen wichtigen Beitrag leisten - in den Kinos und in den Schulen entlang der damaligen Zugstrecke - für ein immer währendes: Nie wieder!



Befreite Häftlinge am Bahnhof Seeshaupt, 30. April 1945

Stimmen zum Film

"Ich kenne fast alle Filme über den Holocaust, aber dieser Film ist etwas besonderes, weil er von der Vergangenheit in die Zukunft weist. Diesen Film muss die Welt sehen." Uri Chanoch, Überlebender des Holocaust

"Ein eindringlicher Film." Süddeutsche Zeitung

"In seiner Sorgfalt und leisen Wucht überwältigend." Münchner Merkur

"In seiner Wirkung ein ganz großer Dokumentarfilm." BR Fernsehen kinokino

"Ein kleiner Dokumentarfilm mit einer großen Wirkung." Filmdienst

"Voll und ganz gelungen." kino.de

"Dieser Film regt dazu an, aus Gestern für Morgen zu lernen."
NEGATIV Filmmagazin

"Eine kleine Sensation." Sonntagsblatt

"Dieser Film trifft einen mit voller Wucht." muenchenblogger.de

Das wunderbare ist, dass hier eine Geschichte des Grauens erzählt wird, die uns dennoch Hoffnung gibt und uns unsere Verpflichtung aufzeigt.
(Dorothea Föppl, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.)



Louis Sneh am Bahnhof Seeshaupt, Oktober 2009

Inhalt

Der Dokumentarfilm „Endstation Seeshaupt“ erzählt die Geschichte des Todeszuges, der im April 1945 mit ca. 4000 KZ-Häftlingen aus dem Dachauer Außenlager Mühldorf auf eine fünftägige Irrfahrt durch Bayern geschickt wurde, mit dem Ziel die Häftlinge in den Alpen vor den anrückenden alliierten Truppen zu verbergen.

Protagonist des Filmes ist Herr Louis Sneh, ein Überlebender des Holocaust, der damals 17 Jahre alt war. Während er heute mit einem Zug die Strecke entlang fährt, erzählt Louis Sneh von seinem Leidensweg im Außenlager Mühldorf-Mettenheim, von der Fahrt im kalten Güterwagen, von Hunger, Krankheit und Tod, von den Ereignissen und Zwischenfällen in Ampfing, Poing, München, Beuerberg, Penzberg und Tutzing. Luis Sneh berichtet auch von seiner Befreiung aus dem Zug durch die amerikanischen Truppen am 30. April 1945. Von Beginn der 1960er Jahre an, nachdem er sich in Santa Monika/Kalifornien eine sichere Existenz als Generalvertreter für Leica aufgebaut und eine Familie gegründet hatte, reiste Louis Sneh jedes Jahr alleine nach Seeshaupt um dort am Bahnhof seinen zweiten Geburtstag zu feiern. Dies tut er bis heute.

Ein weiterer Protagonist des Filmes ist Dr. Max Mannheimer, der über Auschwitz und Dachau in das KZ-Außenlager Mettenheim kam und trotz Flecktyphus diese Zugfahrt überstand. Seit 1988 ist Max Mannheimer Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau und leistet noch mit 91 Jahren eine unermüdliche Erinnerungsarbeit. Er hält Vorträge vor Erwachsenen sowie in Schulen, wo er den Jugendlichen seine bewegende Lebensgeschichte erzählt. Letzteres tut er auch in dem Film „Endstation Seeshaupt“.

„Endstation Seeshaupt“ erzählt von der Teilung des einen Kilometer langen Zuges in München, von der Ankunft und Befreiung des ersten Teils in Tutzing und der Befreiung des zweiten Teils des Zuges in Seeshaupt am 30. April 1945. Er dokumentiert, wie für die überlebenden, ausgehungerten KZ-Häftlinge das Dorf zur Plünderung frei gegeben wurde, wie mehrere Tage Anarchie und Chaos herrschten und die Bevölkerung mit dem Schrecken des Holocaust konfrontiert wurde. Der Film erzählt auch wie diese Ereignisse in Vergessenheit gerieten, bis der Seeshaupter Arzt Dr. Uwe Hausmann mit seinem Antrag auf Errichtung eines Mahnmals im Jahre 1994 im Gemeinderat Erfolg hatte und dadurch in dem Dorf am Südende des Starnberger Sees eine hitzige Kontroverse zwischen Mahnmalbefürwortern und Gegner auslöste.

Bei den oben genannten Zwischenstationen des Zuges kommen in dem Film zudem Zeitzeugen wie Prof. Hans Steinbiegler, Klaus Huber, Annemarie Gutmann, Ursula Huber, Dr. Wolf-Dieter Fritz, Erich Biersack u.v.a. zu Wort und beschreiben die Ereignisse aus ihrer persönlichen Perspektive. Außerdem zeigt der Film Menschen, die sich heute für eine aktive Erinnerungsarbeit engagieren wie Heinrich Mayer, Schüler des Gymnasiums Markt Schwaben, Leo Brux, Dr. Peter Westebbe, Renate und Bero von Fraunberg, Michael Seitz, u.v.m.



Kinder am Seeshaupter Mahnmal, April 2009

Der Film „Endstation Seeshaupt“ baut eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart und in die Zukunft, indem er aufzeigt, wie durch die bewusste Reflektion der eigenen Geschichte Traumata überwunden und innere Versöhnungsprozesse in Gang gesetzt werden können. Er dokumentiert, wie durch die Einbindung von Schülern und Jugendlichen eine positive Beschäftigung mit der Vergangenheit des Nazi-Regimes möglich ist, so wie es Dr. Max Mannheimer bei seinen Vorträgen in Schulklassen formuliert: „Ihr seid nicht verantwortlich für das was geschah, aber für das, was in der Zukunft geschieht.“

Indem der Film die damaligen Geschehnisse direkt verbindet mit den heutigen Orten und Plätzen in Oberbayern, kann er genau dort auch seine Kraft entfalten. Der Film macht deutlich, dass diese geschichtlichen Ereignisse nicht irgendwann und irgendwo stattgefunden haben. Nein, sie sind vor unserer Haustür passiert und das Unheil, das die Nazis verursacht haben, wird hier direkt spürbar und erfahrbar. Das Leid, das damals über die Menschen gebracht wurde, ist nicht mehr abstrakt, denn es wurde hier verursacht, wo wir jetzt in Wohlstand und Sicherheit leben.

Angesichts neu aufkeimender Fremdenfeindlichkeit, rassistischer, antisemitischer und antimuslimischer Bewegungen, angesichts unzähliger neonazistischer Gewalttaten und einer polemischen Hetze und verbaler Vergiftung durch den rechten politischen Rand, ist ein Film wie "Endstation Seeshaupt" wichtiger, denn je.



Louis Sneh auf seiner Fahrt der Erinnerung

Mitwirkende

Louis Sneh

Max Mannheimer

sowie (in der Reihenfolge ihres Auftritts)

Uri Chanoch

Edwin Hamberger

Franz Haider

Hans Steinbiegler

Hans Niedermayer

Karl Orth

Heinrich Mayer

Lisa Brandl

Sven Weidner

Daniel Sedlacek

Leo Brux

Michael Bromberger

Johann Baur

Maria Stenuf

Manfred Boksch

Erich Biersack

Annemarie Gutmann

Judi Grosch

Barbara Hackl

Herbert Reich

Stephan Wanner

Uwe Hausmann

Ursula Huber

Renate von Fraunberg

Bero von Fraunberg

Peter Westebbe

Ursula Hoffmann

Michael Seitz

Lehrer und Schüler der Grundschule Seeshaupt

u.v.a.



Am Bahnhof Seeshaupt, 30. April 1945

Stab

Produktion, Buch, Regie
Walter Steffen

1. Kamera
Christoph Ißmayer

Ton & Assistenz
Martin Wunschick

2. Kamera
Matthias Obermeier
Martin Wunschick
Ludwig Zitzelsberger
Walter Steffen

Regie 2. Unit
Manfred Birkl

Maske
Constanze Madlindl

Technischer Support
Armin Ißmayer
Daniel König

Compositing & Farbkorrektur
Jörg Ch. Knochen

Dramaturgische Beratung
Gül Oswatitsch

Schnitt & Animationen
Martin Wunschick

Sprachaufnahmen
L-Tonstudio Phillip Kudelka

Sprecher
Kia Ahrndsen
Ferdinand Dörfler

Mischung
Chris Heyne

Musik
Bernd Petruck

Drehgenehmigungen DB-Mobility Logistics
Winfried Degner, Volker Emersleben

Historische Filmaufnahmen & Bilder
Chronos History Berlin, DB-Museum Nürnberg
Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau, Stadtarchiv Mühldorf
Stadtarchiv München, Renate & Bero von Fraunberg
Frauke Weck, Michaela Pischetsrieder
Louis Sneh, Peter Dreyer u.a.

Originalaufnahme „Freiheitsaktion Bayern“
Schallarchiv Bayerischer Rundfunk

„Endstation Seeshaupt“ wurde gefördert von
Die Seeshaupter Bürgerstiftung, Stiftung bayerischer Gedenkstätten,
Stadt Mühldorf, Gemeinde Ampfing, Gemeinde Poing, Markt Schwaben,
Stadt München, Gemeinde Eurasburg-Beuerberg, Stadt Penzberg,
FrogFish Studios Berlin, Verleihförderung FilmFernsehfond Bayern

FFF Bayern

Der besondere Dank gilt:

Claudia Rittig, Matthias Hornstein, Franz Langstein, Dr. Gertraud Pihale, Michael Bernwieser, Konstantin Fritz, Dr. Hans-Jochen Vogel, Sabine Leuthäuser-Schnarrenberger, Max Gmeiner, Wolfram Kastner, Jörg Kicherer, Deutsche Bahn AG, Dr. Meggy Steffens, Chris Heyne, Corinna Dietz, Josef Steigenberger, Gemeinde Bernried, Gemeinde Tutzing, Gemeinde Bichl, Benedikt Pössenbacher, Heinrich Zintl, Birgit Reichert, Dr. Friedrich Schreiber, Dr. Stefan Meining, Helga Brust, Dorothea Stromberg, Eberhard Köstler, Mary-Ellen Kitchens, Gabi Duschl-Eckertsberger, Bernt Engelmann, Stephen Nasser, Heinz Bickert, Susanne Klaiber, Katrin Zettler, Roswitha Diemer, Gabriele Rüth, Dr. Werner Schneidt, Thomas Barth, Familien Josef & Stefan Greinwald, Johanniter München Herr Gerhard Bieber, Baedeker Verlag Martina Böhringer-Ismail, Anatol Regnier, Walter Erpf, Christel Gass, Licht & Ton Verena Reindl, Helge Max Jahns, Volker Heidenreich, Arne Hain, Matthias Helwig, Susanne Petz, Johannes Vielberth, Sascha Soheili, Fenny Rosemann, Christian Müller, Jörg Schöntag, Claus Peilstöcker, Grundschule Seeshaupt, Angelika Gutsche, Christina Christoph



Erster Ausweis von Louis Sneh nach der Befreiung

Zur Produktion

Der Film „Endstation Seeshaupt“ wurde als unabhängige Produktion der Konzept+Dialog.Medienproduktion ohne Fernsehbeitragsleistung und öffentliche Filmfördergelder hergestellt. Bei kalkulierten Produktionskosten von 150.000 € standen dem Produzenten insgesamt Mittel von 27.000 € zur Verfügung. Nur durch die Honorar-Rückstellungen des gesamten Teams, des technischen Supports, der Postproduktion sowie dank der unbürokratischen und kostenfreien Unterstützung der Bildarchive und der Deutschen Bahn war es möglich, den Film herzustellen.

Der Kino-Verleih von „Endstation Seeshaupt“ wurde vom FilmFernsehFond Bayern mit einer Verleihförderung unterstützt.

Format

Full HD (Transfer zu DCP)

16:9, Farbe/SW, 94 Minuten

Deutsch/Oberbayerisch, Digital Stereo

Deutschland 2011

Zum Verleih

75 Jahre nach Kriegsende startet "Endstation Seeshaupt" am 23. April 2020 nochmals in den Kinos in Oberbayern, wo der Film bereits vor zehn Jahren gezeigt wurde.

Doch vor zehn Jahren war die Zeit eine andere. Heute besteht die große Gefahr, dass auch die gesellschaftliche Mitte von rechter Propaganda vergiftet wird. Aktuell sehen sich z.B. die Schulen in unserer Region konfrontiert mit Schülern, die über ihre Smartphones rassistische, neonazistische Inhalte und Nazisymbole austauschen, ohne sich tatsächlich darüber im Klaren zu sein, was sie tun.

Einige Journalist*Innen und Pädagogen meinen, dies läge daran, dass es inzwischen kaum mehr Zeitzeugen wie Max Mannheimer gibt, die von ihrem persönlich erfahrenen Leid berichten können. Falls dies so ist - und dafür spricht vieles - wird es höchste Zeit, dass wir alle einen Beitrag leisten, der dieser Entwicklung etwas entgegen setzen kann.

Ich bin davon überzeugt, dass der Film "Endstation Seeshaupt" mit seinen authentischen Zeitzeugenberichten genau solch ein Beitrag ist und hoffe, dass möglichst viele Erwachsene und Schüler den Film in den Kinos der Region zu sehen bekommen.

Auszeichnungen & Preise

Bürgerkulturpreis 2012

Tassilo-Hauptpreis der Süddeutschen Zeitung 2011

Bester Dokumentarfilm 12/2012, Deutsche Filmbewertungsstelle FBW

Aufnahme ins Archiv der zentralen Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem, 2012

Aufnahme ins Archiv des Holocaust Museum in Washington D.C., 2013

Den Weltvertrieb von "Endstation Seeshaupt" hat 2013 "Ruth Diskin Films" in Jerusalem übernommen. Seither wurde der Film weltweit in vielen Universitäten, Schulen und Hochschulen gezeigt und dort als Lehrmittel genutzt.

"Endstation Seeshaupt" hat internationale Anerkennung erfahren als ein Film über den Holocaust, der Hoffnung auf Versöhnung und Frieden macht.

Bio- & Filmografie Walter Steffen (Autor, Regisseur, Produzent)



- 1955 geboren in Oberstdorf / Oberallgäu
1975 – 84 Hochschulreife. Danach Studium des Lebens als Skilehrer, Hüttenwirt, Hafen- und Fabrikarbeiter, Landvermesser, Bühnenarbeiter, Trucker, Filmbeleuchter u.v.m. Reisen durch Europa, Nord- & Mittelamerika, den Nahen Osten & Asien. Autor und Regisseur einer freien Theatergruppe. Kurze Drehbücher & Super-8 Filme. Praktika am Theater, Regie- & Produktionsassistent bei div. Film- und Fernsehproduktionen.
1985 – 91 Autor/Regisseur für Industrie-, Schulungs- und Imagefilme, Dokumentationen. Div. fiktionale Kurzfilme mit internationalen Festivalteilnahmen & Auszeichnungen.
Seit 1991 Drehbuchautor für Film & TV (mehr als 50 realisierte Drehbücher für ARD, ZDF u.a.)
Seit 2007 Autor, Regisseur, Produzent und Verleiher von Dokumentar- & Spielfilmen
2010 Tassilo-Hauptpreis der Süddeutschen Zeitung für filmische Arbeit
2011 Bürgerkulturpreis für „Endstation Seeshaupt“

Spielfilme (Auswahl)

- 1991 „Emmeran“ (TV-Serie, Entwicklung, Drehbuch, 7 Folgen mit M. Birkl, Pro7)
1992/93 „Schwarz greift ein“ (TV-Serie, Drehbuch, 6 Folgen mit M. Birkl, SAT1)
1993 „Liebe, Kunst und Kühe“ (TV-Movie, Drehbuch mit M. Birkl, ARD)
1994-95 „Frankenberg“ (TV-Serie, Drehbuch, 4 Folgen, mit M. Birkl, ARD)
1995 „Eldorado“, 90 Min. (TV-Movie, Drehbuch mit M. Birkl, Pro7)
1996 „Nackt im Cabrio“, 90 Min. (TV-Movie, Drehbuch mit M. Birkl, SAT1)
1997 „Weekend mit Leiche“, 90 Min. (TV-Movie, Drehbuch mit M. Birkl, SAT1)
1998-99 „Happy Birthday“ (TV-Serie, Drehbuch, 4 Folgen mit M. Birkl, ZDF)
2000-02 „Edel & Starck“ (TV-Serie, Entwicklung & Drehbücher Folgen 1-3 mit M. Birkl, SAT1)
2002 „Der Fluch des schwarzen Schwans“, 90 Min. (TV-Movie, Drehbuch, mit M. Birkl, ZDF)
2003-04 „Die Rosenheim-Cops“ (TV-Serie, 3 Folgen, ZDF)
2006-07 „Dietrich & Partner“ (TV-Serie, Entwicklung & Drehbuch Folgen 1-6, ARD)
2007 „Zur Sache Lena“ (TV-Serie, Entwicklung & Drehbuch Folge 2, ZDF)
2008-11 „Murnau Shalom“ (Spielfilm, Treatment)
2009-11 „Vater Courage“ (TV-Movie, Treatment)
2012-16 „Minas Mädels“ (Spielfilm, Drehbuch im Auftrag des Bayerischen Fernsehens)
2016-17 "Alles Klara" (TV-Serie, mit Miriam Anton, ARD)

Dokumentarfilme (Auswahl)

- 2007 „Bulldogs“ 75 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 9/2008
2009 „Netz & Würm“ 90 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 11/2009
2010 „Zeug & Werk“ 88 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 11/2010
2009-11 „Endstation Seeshaupt“ 94 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 4/2011
2011 „Gradaus Daneben“ 90 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 11/2011
2011-12 „München in Indien“ 90 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 1/2013
2013 „Trüffeljagd im 5Seenland“ 90 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 10/2013
2014 „Bavaria Vista Club“ 88 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 12/2014
2015 "Happy Welcome" 85 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 11/2015
2016-17 "Fahr ma obi am Wasser" 95 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 5/2017
2013-18 "Joy in Iran" 90 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 1/2019
2018-19 "Alpgeister" 98 Min. (Buch, Regie, Produktion) Kinostart 7/2019

Außerdem diverse Dokumentationen sowie Image- & Webfilme für Unternehmen und Institutionen.